

museums:Zeit



TERMINE - TAGUNGEN - TRENDS für Museen in Niedersachsen und Bremen

Hannover, im Januar 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand und die Geschäftsstelle des Museumsverbandes wünschen Ihnen alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr!

Das Institut für Museumsforschung hat kurz vor Weihnachten die Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik für das Jahr 2017 veröffentlicht. Demnach haben bundesweit 4.831 Museen 114.375.732 Besuche 2017 verzeichnet. In Niedersachsen meldeten 510 Museen und Sammlungen 6.877.211 - in Bremen 29 Einrichtungen 1.592.803 Besuche. Im Vergleich zu 2016 konnten in beiden Ländern die Besuchszahlen leicht gesteigert werden. Besuchszahlen wollen wir nicht überbewerten, wir sind aber kulturpolitisch daran interessiert, von Ihnen Trends zum abgelaufenen Jahr 2018 zu erfahren.

Der Niedersächsische Landtag beschloss im Dezember den Landeshaushalt 2019. Zu unserer großen Freude gelang es der Regierung ein neues Förderprogramm kleine Kultureinrichtungen darin unterzubringen. Nach Auskunft aus dem Ministerium werden zunächst die drei noch anstehenden Regionalkonferenzen (s. unten Tagungshinweise) und eine auswertende Abschlusskonferenz durchgeführt, bevor das Förderprogramm an den Start geht. Der Museumsverband steht kleinen Museen mit Rat und den neuen umfassenden Schulungsangeboten zur Seite.

2019 jähren sich 100 Jahre Frauenwahlrecht, 70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Mauerfall. Das Bauhaus-Jubiläum wird 2019 auch in Niedersachsen ein Schwerpunkt kultureller Ereignisse bilden. Niedersachsen beherbergt mit dem FAGUS-Werk in Alfeld einen Pionierbau mit Weltwelterbestatus. Gerade Niedersachsen und Bremen sind Länder, die bis heute den Widerstreit zwischen Moderne und Tradition widerspiegeln. Einen wichtigen Standort werden wir mit unserer Verbandstagung vom 21. bis 23. März in Celle aufsuchen.

Mit unserer Weihnachtspost erhielten Sie unser Jahresprogramm 2019, das mit den neuen Angeboten unter dem Titel Die Museumsschule! ordentlich angewachsen ist. Machen Sie regen Gebrauch von unseren Seminaren! Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne weitere Programmhefte zu.

Herzliche Grüße

Vorstand und Geschäftsstelle MVNB

Prof. Dr. Rolf Wiese
Vorsitzender

Hans Lochmann
Geschäftsführer

INHALTE UNSERES NEWSLETTERS

- [Aus der MVNB Geschäftsstelle](#)
- [Aus den Museen und ihrem Umfeld](#)
- [Aus den Museumsverbänden](#)
- [Museumsgütesiegel und übergreifende Weiterbildungen](#)
- [Für Volontäre](#)
- [Tagungshinweise](#)
- [Wichtige Termine und Informationen](#)
- [Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten](#)
- [Publikationen](#)

AUS DER MVNB GESCHÄFTSSTELLE

JAHRESPROGRAMM 2019

Unser Jahresprogramm 2019 ist erschienen! Auf 56 Seiten informiert es Sie über das umfangreiche Seminarangebot des Museumsverbandes, welches wir ab diesem Jahr unter der neuen Dachmarke **Die Museumsschule!** für Sie zusammengefasst haben. Das Qualifizierungsangebot umfasst Seminare für „ehrenamtliche Museumsmacher*innen“, genauso wie Weiterbildungen für Gästeführer*innen, Vorführhandwerker*innen und Aufsichten, Angebote für Volontäre*innen oder moderierte Workshops im Rahmen des Museumslabors.
Das Programm zum Download finden Sie [hier](#).

JAHRESTAGUNG DES MVNB

Der Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. lädt vom **21. bis 23. März 2019** zu seiner diesjährigen Jahrestagung nach **Celle** ein. Die Tagung findet unter dem Titel „**Kultur für alle! Wege für ein offenes Museum**“ statt. Die Einladungen werden Mitte Februar verschickt. Das Tagungsprogramm sowie Hinweise für Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in Kürze auch auf unserer [Internetseite](#).

VERBANDSZEITSCHRIFT

Im Dezember 2019 wird der Museumsverband unter dem Namen „**museums:Zeit - Mitteilungsblatt Neue Folge Bd. 76**“ seine neue Verbandszeitschrift publizieren. Sie wird einmal jährlich Anfang Dezember erscheinen. In neuem Format und neuer Struktur wollen wir unseren Mitgliedern und Partnern ein Forum zur Berichterstattung und zum Erfahrungsaustausch über die aktuelle Museumsentwicklung in Niedersachsen und Bremen zur Verfügung stellen. **Beteiligen Sie sich aktiv an der Gestaltung der Verbandszeitschrift und senden Sie uns bis zum 31. Juli 2019 Ihre Beiträge und Bildmaterial** zu. Zu den gesuchten Inhalten, Terminen und redaktionellen Hinweisen erhalten Sie hier [weitere Informationen](#).

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUES MITGLIED

Maïke Becker, Bockenem

HALTEN SIE UNS MIT IHREN BEITRÄGEN UND ANREGUNGEN AUF DEM LAUFENDEN!

Der MVNB informiert regelmäßig die Medien sowie online unter www.mvnb.de über neue Themen, Ausstellungen und Termine der Museen. Aktuell sammeln wir Meldungen zu folgendem Thema:

- **Jahresbilanz 2018**
- **Jahresprogramm 2019**

Hierzu suchen wir Museen, die uns regelmäßig mit Berichten über ihre Arbeit informieren und die bereit sind, uns Daten zur Weitergabe an die Medien über die Museumsentwicklung bereit zu stellen. Wir freuen uns über Ihre Beiträge und Anregungen an agnetha.untergassmair@mvnb.de!

AUS DEN MUSEEN UND IHREM UMFELD

PERSONALIA

Die langjährige Leiterin des [Stadtmuseums Wolfsburg](#) **Dr. Bettina Greffrath** ist am 11. Dezember 2018 in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet worden. 1995 übernahm sie die Leitung des Stadtmuseums Wolfsburg, das 2000 in der Remise von Schloss Wolfsburg neu eröffnet werden konnte und 2001 den Niedersächsischen Museumspreis erhielt. Zu den von ihr geleiteten Städtischen Museen Wolfsburg gehören das 2014 umfassend neu gestaltete Hoffmann-von-Fallersleben-Museum, die Burg Neuhaus, die Bockwindmühle Kästorf und die Landwirtschaftssammlung. Bettina Greffrath ist in der Region gut vernetzt und wirkte in der Leitung der Regionalen AG Museen im Braunschweiger Land aktiv mit. Von 2007 bis 2018 gehörte Bettina Greffrath dem Vorstand des MVNB an. Vorstand und Geschäftsstelle danken für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt!

Als Nachfolgerin wurde **Monika Kiekenap-Wilhelm** berufen.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet wurde **Werner Koch**, langjähriger ehrenamtlicher Stadtheimatpfleger und Museumsleiter des [Münchhausen-Museums](#) in Bodenwerder. Nach dem frühen Tod der hauptamtlichen Leiterin, Thekla Gehrman, hatte Herr Koch 2002 die Leitung des Museums übernommen, das 2003 in der Münchhausenscheune neu eröffnet wurde. Schon seit 1995 hatte Koch ehrenamtlich in dem vormaligen „Münchhausenzimmer“ im Rathaus Gäste empfangen.

**MUSEUM AUGUST KESTNER
ERHÄLT AUSZEICHNUNG DES
GERMAN DESIGN AWARD 2019**

**AKTUELLE
AUSSTELLUNGSTIPPS**

Neuer Direktor des [Kunstmuseum Wolfsburg](#) wird **Dr. Andreas Beitin**. Er tritt zum 1. April 2019 die Nachfolge von **Dr. Ralf Beil** an, dessen Vertrag 2018 vorzeitig beendet wurde. Der 1968 geborene Beitin studierte Kunstgeschichte, Angewandte Kulturwissenschaften sowie Neuere und Neueste Geschichte. Von 2004 bis 2015 war er in verschiedenen Funktionen am ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe beschäftigt. Seit Februar 2016 ist Dr. Beitin als Direktor des Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen tätig.

Die im [Museum August Kestner](#) gezeigte Ausstellung „**O Isis und Osiris – Ägyptens Mysterien und die Freimaurerei**“ wurde von der internationalen Experten-Jury des GERMAN DESIGN AWARD 2019 mit einem „Special Mention“ – Preis in der Kategorie „Fair and Exhibition“ (Messe und Ausstellung) ausgezeichnet. Wir gratulieren dem Museum!

**Museum Lüneburg
Miniphänomenta – Elementare Erfahrungen
Noch bis zum 3. Februar 2019**

Blick in die Unendlichkeit, Kinorad und Kugelrampe sind nur einige der spannenden Experimentierstationen, die in der Sonderausstellung „Miniphänomenta“ im Museum Lüneburg den Forschergeist anregen. Naturwissenschaftliche und technische Phänomene interaktiv entdecken und selbst begreifen können Kinder und Erwachsene hier noch bis zum 3. Februar. Durch das eigene, altersgemäße Forschen und Ausprobieren entwickeln vor allem Kinder Hypothesen und finden eigenständig kreative Lösungen. Durch diese elementaren Erfahrungen wird das Primärverständnis für Naturwissenschaft und Technik gefördert und gefestigt.

[Weitere Informationen](#)

**Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Madonna, Manta, Mauerfall - Die achtziger Jahre in der
Bundesrepublik**

Noch bis zum 24. Februar 2019

Mit "Madonna, Manta, Mauerfall – Die achtziger Jahre in der Bundesrepublik" setzt das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg auf vielfachen Publikumswunsch die Tradition seiner kulturgeschichtlichen Jahrzehnt-Rückblicke fort. Begeben Sie sich auf eine immer spannende, oft erheiternde und gelegentlich nachdenklich stimmende Zeitreise durch die achtziger Jahre! Feiern Sie ein Wiedersehen mit der eigenen Vergangenheit und machen Sie sich auf zahlreiche Aha-Erlebnisse gefasst!

[Weitere Informationen](#)

Braunschweigisches Landesmuseum

Brutal Modern

Noch bis zum 31. März 2019

Das Bild unserer Städte wird geprägt durch die Bauten der Moderne. Rund ein halbes Jahrhundert nach ihrer Entstehung sind sie jedoch in die Jahre gekommen. Fragen nach der Erhaltung, Umnutzung oder Abriss, nach Wertschätzung und Denkmalwert kommen auf. Über diese Architektur, die von weiten Kreisen der Bevölkerung abgelehnt wird, zeigt das Braunschweigische Landesmuseum eine Sonderausstellung zum Thema Architektur und Leben in den 60er und 70er Jahren.

[Weitere Informationen](#)

Stadtmuseum Nordhorn

Sammlung Fotoatelier Zahn. Die Grafschaft Bentheim 1893 – 1994

Noch bis zum 28. April 2019

Das Stadtmuseum Nordhorn zeigt in seiner aktuellen Sonderausstellung Bilder des ehemaligen Nordhorner Fotoateliers Zahn. Die Lebenswelt des 20. Jahrhunderts ist heute schon eine der Vergangenheit. Straßen, Häuser, Stadtansichten, Menschen, die Landschaften und Arbeitswelten – all dies war und ist einem ständigen Wandel unterworfen. Die Fotografien aus der Sammlung Zahn bewahren die historischen Ansichten bis heute. Wie hat es ausgesehen in der Hauptstraße von Emlichheim, den Bauernhäusern der Niedergrafschaft, auf dem Marktplatz von Schüttorf? - Zur Ausstellung erschienen ist ein umfangreicher Katalog. Nordhorner sind weiterhin aufgefordert bei der Bestimmung von Bildmotiven mitzuwirken.

[Weitere Informationen](#)

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim

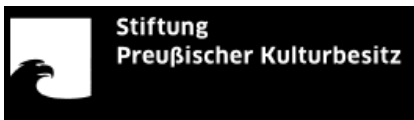
Irrtümer und Fälschungen der Archäologie

Noch bis zum 26. Mai 2019

Irren ist menschlich - davon bleiben auch angesehene Wissenschaftler nicht verschont. Die Sonderausstellung "Irrtümer und Fälschungen der Archäologie" im Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim korrigiert noch bis zum 26. Mai 2019 populäre, aber überholte Thesen zu vergangenen Epochen. Über 200 Exponate decken spektakuläre Fehlurteile und Betrugsfälle in ganz Europa auf. Interaktive Medienstationen sollen den kriminalistischen Spürsinn von kleinen wie großen Besuchern wecken.

[Weitere Informationen](#)

AUS DEN MUSEUMSVERBÄNDEN



Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz entschied im Dezember, **Patricia Rahemipour** als Nachfolgerin von **Prof. Dr. Bernhard Graf** in die Leitung des Instituts für Museumsforschung zu berufen. Bernhard Graf wird Ende März in den Ruhestand verabschiedet.



Der Geschäftsführer des Landschaftsverbandes Südniedersachsen und Sprecherratsmitglied der Landesgruppe Niedersachsen **Olaf Martin** wurde im November in den Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft (KuPoGe) gewählt.

<https://kupoge.de/vorstand.html>

MUSEUMSGÜTESIEGEL



Verleihung der Museumsgütesiegel in Hannover

Bereits zum 12. Mal werden am **6. Februar 2019** Museen mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet. In den Räumen der Niedersächsischen Sparkassenstiftung übergibt der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, die Urkunden und Plaketten „Museumsgütesiegel 2019 bis 2025“ an die neun neuen Gütesiegelträger.

Die **Auslobung des 14. Jahrgangs** wird im Rahmen der Jahrestagung des MVNB am 22. März in Celle erfolgen. Bewerbungen zur Teilnahme werden bis zum 31. Juli 2019 entgegen genommen. Interessierte Museen können sich jedoch schon jetzt in der Geschäftsstelle informieren und ggf. ihre geplante Teilnahme vormerken lassen.

AKTUELLE WEITERBILDUNGSTERMINE IM RAHMEN DER MUSEUMSSCHULE

Eintägige Seminare (Informationen und [Anmeldung in der Geschäftsstelle des MVNB](#))

21. Januar 2019

**Leitbild und Museumskonzept I.:
Grundlagen der Leitbildentwicklung**

Ort: Kulturzentrum PFL Oldenburg

[Weitere Informationen](#)

23. Februar 2019

**Sammlungsdokumentation
Wie bringe ich System ins Chaos?**

Ort: Museum Hameln

[Weitere Informationen](#)

26. Februar 2019

Einführung in die Sammlungspflege

Ort: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

[Weitere Informationen](#)

11. März 2019

Grundlagen des Umgangs mit Sammlungsobjekten

Ort: Museum Vechta

[Weitere Informationen](#)

12. März 2019

Das inklusive Museum:

Erste Schritte auf dem Weg zur kulturellen Teilhabe für alle

Ort: Focke-Museum Bremen

[Weitere Informationen](#)

27. März 2019

Workshop: Koloniales Erbe in Niedersächsischen Museen

Ort: Niedersächsisches Landesmuseum, Hannover

[Weitere Informationen](#)

29. März 2019

Museum pur – Sammeln, Bewahren und Forschen weiter entwickeln (Sammlungsbetreuung)

Ort: Museum im Kloster Bersenbrück

[Weitere Informationen](#)

Intensivseminare an der Bundesakademie für kulturelle

Bildung, Wolfenbüttel (Infos und [Anmeldungen direkt über die Bundesakademie](#))

25./26. März 2019

Provenienzforschung II: Recherche und Methoden der Herkunftsfeststellung

Praxis und Identifizierung von Sammlungen und Beständen

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

ÜBERGREIFENDE WEITERBILDUNGEN

**MUSEEN VERBINDEN
WELTEN:
REGIONAL-
FACHKONFERENZEN**

18. Februar 2019

Regional-Fachkonferenz Diversität, Migration und MEDIEN im Museum

Ort: Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur in Delmenhorst

Experten*innen diskutieren in einer Podiumsdiskussion und in Workshops Kommunikations- und

Digitalisierungsstrategien von Museen in der

Migrationsgesellschaft, wie sich Töne und Geräusche einer Stadtgesellschaft sammeln lassen, Medienkompetenz vermittelt und vielsprachige Multimedia-Guides im Museum entwickelt und eingesetzt werden können.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

11. März 2019

Regional-Fachkonferenz Diversität, Migration und WERTE im Museum

Ort: Braunschweigisches Landesmuseum, Braunschweig
Themen wie Demokratie und Populismus, Partizipation und Multiperspektivität, Postkolonialismus und Antirassismus werden in einer Podiumsdiskussion und in Workshops von Experten*innen aufgegriffen, um Zugänge für Teilhabeprozesse im Museum zu finden.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

FÜR VOLONTÄRE



[AGVolontariatNdsHB/](#)

NIEDERSÄCHSISCHE VOLONTÄRWEITERBILDUNG

Grundlagen und Prinzipien der Pressearbeit I, II und III BA Wolfenbüttel

28. – 29. Januar, 4. – 5. Februar und 18. – 19. März 2019

Weitere Informationen www.bundesakademie.de/programm

TAGUNGSHINWEISE

REGIONALKONFERENZEN DES MWK



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

In der Veranstaltungsreihe **Landkult(o)ur - Wandel begleiten** folgen weitere Regionalkonferenzen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur am 20. Februar in Buxtehude, am 11. März in Osterode und am 29. Mai in Norden. Das Ministerium will hiermit Kulturschaffende anhören und Anregungen aufnehmen.

[Information und Anmeldung](#)

64. LOCCUMER KULTURPOLITISCHES KOLLOQUIUM



Unter dem Titel „**Generation(en) Wechsel – Veränderte Ansprüche neuer Generationen und die Rolle der Kulturpolitik in institutionellen Veränderungsprozessen**“ findet vom **15. bis 17. Februar 2019** das **64. Loccumer Kulturpolitisches Kolloquium** statt. Kultureinrichtungen sind derzeit großem Veränderungsdruck ausgesetzt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stehen daher die Bedeutung der Generationenfrage für Kultureinrichtungen, die Erweiterung ihrer Aufgaben als „Dritte Orte“ der Begegnung sowie die Frage, wie institutionelle Veränderungsprozesse, die mit veränderten Interessen und

Ansprüchen jüngerer Generationen verbunden sind, sinnvoll kulturpolitisch unterstützt werden können.

Anmeldung unter

www.loccum.de/programm/anmeldung.html

Das vollständige **Veranstaltungsprogramm** finden Sie [hier](#).

WICHTIGE TERMINE UND INFORMATIONEN

42. INTERNATIONALER MUSEUMSTAG



Bereits zum 42. Mal findet in diesem Jahr der Internationale Museumstag statt. Der Aktionstag, der in diesem Jahr am **19. Mai** begangen wird, steht unter dem Motto „Museums as Cultural Hubs: The Future of Tradition“. Das deutsche Motto lautet „**Museen – Zukunft lebendiger Traditionen**“. Eine Erläuterung finden Sie [hier](#).

Über die Datenbank unter www.museumstag.de haben die Museen die Möglichkeit, sich für die Teilnahme zu registrieren, ihre Daten zu aktualisieren und ihre Aktionen einzupflegen. **Registrierte Museen können über die Datenbank noch bis zum 8. Februar 2019 Werbemittel bestellen.** Dafür steht im Login-Bereich ein Bestellformular zur Verfügung. Die Werbemittel werden den teilnehmenden Museen kostenlos zur Verfügung gestellt.

AUSSCHREIBUNGEN UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

MUSEUM MACHT STARK

museum macht stark!

Mit dem Programm „**Museum macht stark**“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Projekte, die Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren für das Museum begeistern. Angeboten werden zwei Formate, für die sich Museen jeweils in Kooperation mit mindestens zwei Bündnispartnern bewerben können:
Format 1: Peer-Education: Kinder und Jugendliche werden zu Peer-Teamern*innen ausgebildet und begleiten anschließend Gleichaltrige durch das Museum und leiten Vermittlungsaktivitäten an.

Format 2: Ab ins Museum: Hier sind unterschiedlichste, innovative Maßnahmen für die avisierte Zielgruppe denkbar, die die fünf Säulen der musealen Arbeit in frei gewählter Form einbeziehen. Es soll ein aktiver, lebendiger und vertiefter Zugang zum Museum geschaffen werden. Alle lokalen Projekte können mit bis zu 14.000 € gefördert werden, Eigen- oder Drittmittel werden nicht benötigt. Geldwerte Eigenleistungen sollten jedoch erbracht werden.

Antragsfristen 2019: 28. Februar, 31. Mai und 31. Oktober
[Weitere Informationen](#)

FÖRDERUNG VON VORHABEN DER KULTURELLEN BILDUNG

Auch die Region Hannover fördert Vorhaben der Kulturellen Bildung, die aus den künstlerischen Sparten Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Fotografie, Literatur, Medien, Museum und Musik entstehen können. Förderfähig sind z.B. die Entwicklung, Stärkung und Umsetzung von Kooperationen unterschiedlicher Kulturakteure und Kulturinstitutionen oder die Entwicklung und Umsetzung von Konzeptionen und Jahresprogrammen von Kulturinstitutionen und Akteuren der Kulturellen Bildung. Investitionen können bis zu einer Höhe von 5.000 € gefördert werden.

Antragsschluss ist der 31. März 2019

[Weitere Informationen](#)

PUBLIKATIONEN

EMPFEHLENSWERTE NEUZUGÄNGE UNSERER VERBANDSBIBLIOTHEK

Matthias Dreyer, Rolf Wiese (Hrsg.): Erfolg durch Personal. Ansätze und Perspektiven des Personalmanagements in Museen (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 95), Ehestorf 2018, 232 S., ISBN 978-3-935096-63-8, Preis: 29,80 €

Aus dem Klappentext:

Der Erfolg der Arbeit von Museen wird im Wesentlichen von ihrem Personal und dessen Kreativität und Leistungsbereitschaft geprägt. Mit zunehmenden Herausforderungen der Museumslandschaft gewinnt das Personalmanagement weiter an Bedeutung. Museen müssen sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen und neue Wege gehen, um zukünftig den Bedürfnissen und Erwartungen der verschiedenen Nutzergruppen gerecht werden zu können. Der vorliegende Band gibt einen Überblick über die Perspektiven des Personalmanagements in Museen: von der aktuellen Diskussion der Berufsbilder über die Aus- und Weiterbildungssituation bis zu den Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf das Museumspersonal.

Nadine Höppner unter Mitarbeit von Anna Lena Reich: Sammlung Fotoatelier Zahn. Die Grafschaft Bentheim 1893-1994, hrsg. vom Stadtmuseum Nordhorn, Nordhorn 2018, 385 S., zahlr. Abb., ISBN 3-938-552-21-2, Preis: 40,00 €

Ein ehrenamtlicher Foto-Arbeitskreis, angesiedelt am Stadtmuseum Nordhorn, beschäftigte sich unter Lenkung der Museumsleiterin Nadine Höppner seit 2016 mit der Sammlung des ehemaligen Fotoateliers Zahn. Über 10.000 Bilder wurden gesichtet, thematisch sortiert, recherchiert, beschrieben und verzeichnet. Aus diesem umfangreichen Tun entstand als ein Ergebnis neben einer Ausstellung dieser

gewichtige Katalog. Er lädt zum Blättern in der Grafschafter Geschichte ein. Widergespiegelt wird die Zeit vom Ende des 19. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts.

Alexander Klein: Museum des Museums. Geschichte der deutschen Museen in ihrer Welt, THELEM Verlag, Dresden 2018, 473 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-945363-66-9, Preis: 49,80 €

Auszug aus dem Klappentext:

Zahl und Vielfalt der Museen sind heute unübersehbar. Doch trotz großer Mannigfaltigkeit haben sie gemeinsame historische Wurzeln. Eine davon ist die Tradition als Ort gemeinsamen Erinnerns. Das vorliegende Buch ist als Kulturgeschichte der Erinnerung am Beispiel des Museums angelegt. Es will einen Bogen von den Gräbern der Ägypter über die Kunstkammern der Renaissance, die Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts bis zu modernen Wissenschaftsmuseen und Anti-Museen provokativer Künstler spannen. Dabei versucht der Autor die Eigenarten des Mediums Museum herauszuarbeiten, aber auch seine Zukunftsperspektiven in einer multimedialen Welt des Surfens und der Selfies.

Julia Roos, Ausstellungen als öffentliches Ärgernis? Die bundesdeutsche Museumskontroverse der 1970er-Jahre um das Präsentieren von Vergangenheiten (Vogtensien – Impulse für die Museumspädagogik, 5, hrsg. von Markus Walz), 625 S., 21 Abb., Berlin 2018. ISBN 978-3-946911-04-3. Preis: 39,90 €

Auszug aus dem Klappentext:

„Lernort contra Musentempel“ - dieser Tagungstitel von 1975 verfestigte sich zu einer vielen Museumsfachleuten geläufigen Redewendung: Als Reaktion auf eine in der Bundesrepublik Deutschland beschriebene „Bildungskatastrophe“ setzte sich die Auffassung durch, dass Museen eine verpflichtende Vermittlungsaufgabe haben. Im Kern verhandelte diese Kontroverse die Qualität der Informationsvermittlung in Ausstellungen sowie die Etablierung der Museumspädagogik als personale, zielgruppenorientierte Vermittlungsebene. Diese Untersuchung führt den publizistischen Ertrag der Debatte mit einer Quellenstudie zu drei vehement diskutierten Ausstellungen (Historisches Museum Frankfurt, Römisch-Germanisches Museum Köln und „Zeit der Stauer“ in Stuttgart) zusammen und ergänzt sie mit Archivquellen und mit neu erhobenem Interviewmaterial zu zwei museumspädagogischen Initiativen in Nürnberg und Worms. Die Untersuchung blickt als historische Diskursanalyse auf

Mentalitäten, Bildungs- und Kulturverständnisse in diesen Auseinandersetzungen und bezieht wichtige Kontexte ein wie die wachsende Finanzknappheit der Kommunen, bestimmte politische Strömungen sowie Verschiebungen zwischen den Bezugswissenschaften der Museumsarbeit. Die damaligen Verhandlungen erhellen den deutschen Entwicklungsweg zur Beschaffenheit heutiger Museumsausstellungen und zur gegenwärtigen Stellung der Museumspädagogik, aber auch zur Ausprägung der Geschichtskultur in Deutschland.

Lewis Wellbrock: 50 Jahre Dümmer-Museum. Chronik, hrsg. von Sabine Hacke, Diepholz 2018, 88 S., zahl. Abb., Preis: 10,00 €

Das Dümmer-Museum blickte 2018 auf eine bewegte 50-jährige Geschichte zurück. Anlass für die Verantwortlichen aus Museum und Trägerschaft, dieses Jubiläum im Sommer 2018 mit einem mehrtägigen Museumsfest mit den Besuchern zusammen zu feiern. Ebenso wurde eine klassische Chronik über 50 Jahre Dümmer-Museum Lembruch veröffentlicht. Unter der Federführung von Sabine Hacke (Museumsleitung) und Lewis Wellbrock entstand eine reich bebilderte, informative Publikation. In strenger Chronologie führt der rote Faden von der schwierigen Vorgeschichte, die Eröffnung 1968 über die Einführung einer hauptamtlichen Museumsleitung bis hin zur heutigen Situation und Tätigkeiten des Museums in seinem regionalen Umfeld. Durch die Schilderung von Ausstellungen, kulturellen Veranstaltungen, verschiedenen Umbauten und Sanierungen wird nicht nur eine reine "Leistungsschau" des Museums abgeliefert, sondern die Publikation zeigt zugleich auf, wie sich die Museumsarbeit in den letzten 50 Jahren insgesamt verändert hat.

Katrin Keßler und Heike Pöppelmann (Hrsg.): Brutal Modern. Bauen und Leben in den 60ern und 70ern. Kleine Reihe des Braunschweigischen Landesmuseums, Band 11, Braunschweig 2018, 108 S. ISBN 978-3-9820340-0-3.

Aus dem Klappentext:

Nüchtern, reduziert und sachlich prägen die Bauten der Nachkriegs-Moderne der 60er und 70er Jahre bis heute das Bild unserer Städte. Alles außer nüchtern und sachlich ist jedoch die öffentliche Wahrnehmung dieser baulichen Zeitzeugen der frühen Bundesrepublik. Nur wenige Dinge polarisieren so stark wie die Architektur der 60er und 70er Jahre. Das Braunschweigische Landesmuseum greift die brandaktuelle Frage nach dem Wert der Nachkriegsarchitektur gerade jetzt auf, denn die Gebäude sind in die Jahre gekommen, und vielerorts stellt sich akut die

Frage: Abreißen oder Sanieren? Vorgestellt werden 19 Gebäude aus der Region Braunschweig-Wolfsburg-Salzgitter, die viel über die Zeit erzählen, in der sie geplant und erreicht wurden; über politische Visionen und gesellschaftliche Erwartungen, über alltägliche Anforderungen und modernen Geschmack.

Christina Hemken und Karl-Heinz Ziessow (Hrsg.): Im Schatten des totalen Krieges: Raubgut, Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit. Kataloge und Schriften des Museumsdorfs Cloppenburg, Heft 37, 320 S., zahlreiche Abb. ISBN 978-3-938061-42-8

Die „Washingtoner Erklärung“ von 1998 brachte das lange verdrängte Thema von Raub und Plünderung durch die Organe des Nationalsozialismus in den besetzten Ländern Europas in seiner ganzen Breite und in seinem Niederschlag in den Kultureinrichtungen wieder auf die Tagesordnung der Museen.

Ausgehend von Fragestellungen der Provenienzforschung, die in einigen grundlegenden Beiträgen behandelt werden, will der vorliegende Band dieses Geschehen in einen Zusammenhang stellen, Hintergründe beleuchten, Gleichzeitiges hervorheben.

Dies gilt für die Befragung der Sammlungen einerseits sowie andererseits die Auseinandersetzung mit den Sammlungen im Rahmen der Museums- und Sammlungsgeschichte. Dieser Ansatz kann sich jedoch nicht auf einen Tunnelblick in die eigenen Bestände beschränken. Enteignet, geraubt, deportiert und gemordet wurde vor Ort, in der Region, in allen vom nationalsozialistischen Deutschland okkupierten Ländern Europas, und es ist der durch diese Maßnahmen ausgelöste gewaltige Güterstrom, in dem sich auch die Sammlungsarbeit der Museen in dieser Zeit und weit darüber hinaus bewegte und bewegt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V.
An der Börse 6
30159 Hannover
T 0511 2144983
www.mvnb.de

Redaktion MVNB, Agnetha Untergassmair / Stand: 8. Januar 2019 / Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Sie bekommen den Newsletter, obwohl Sie ihn gar nicht oder nicht mehr lesen möchten? Dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an info@mvnb.de.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen